

Jetzt zieht hier die Kunst mit ein!

Schluss mit Wandschmuck aus dem Baumarkt: Mit Kunstwerken zu leben wertet jedes Zuhause auf. Dafür braucht es weder ein großes Budget noch einen Kennerblick.

Von Anna-Lena Niemann

Die interessantesten Wohnungen haben eines fast immer gemein: Sie bieten etwas auf Augenhöhe. Hängt Kunst an den Wänden, kann es egal sein, ob Designermöbel auf dem Boden stehen oder Stuck unter der Decke prahlt. Der schönste Bau macht plötzlich etwas her, wenn eine Malerei, Fotografie oder Skulptur den Blick auf sich zieht. Gleichzeitig gehen die meisten, die ihr Zuhause aufwerten oder einrichten wollen, viel selbstverständlicher im Möbelhaus flanieren als in der Galerie. Was nicht selten das zur Folge hat: Als Großformat über dem neuen Sofa muss ein tausendfach verkaufter und auf Leinwand gedruckter Strandhafer im Wind aus der Dekoabteilung herhalten.

Julia Rosenbaum geht in Galerien und Ateliers ein und aus und kann trotzdem verstehen, dass es manchem schwerfällt, in diese Welt zu finden, in der es anders gibt als die austauschbaren Lückenfüller von der Stange. Rosenbaum ist Kunstberaterin, sie begleitet Privatkunden und Unternehmen bei ihren Käufen, baut Sammlungen auf, bringt Künstler und Käufer persönlich zusammen. Sie weiß aber: „Das ist ein ganz schöner Schritt, so einen weißen Würfel von einer Galerie zu betreten. Zeitgenössische Kunst wirkt oft so intransparent und verschlossen, selbst auf mich manchmal elitär, das erfordert schon Engagement.“ Wer den Einstieg wagt, wird aber belohnt, verspricht sie. Ein Leben lang. Und um Kunst ins Zuhause zu bringen, die nichts mit Baumarktmotiven oder Ikea-Drucken zu tun hat, braucht es weder ein fünfstelliges Budget noch akademischen Durchblick.

Unter Rosenbaums Kunden sind die Kunstneulinge in der Mehrzahl, erzählt sie. Manche sind Anfang 80, andere Ende 20. Grundsätzlich beobachtet sie: „Erstkäufer fangen konventioneller an.“ Also eher mit einer Malerei, mit Fotografien oder Zeichnungen. Je erfahrener der Käufer, desto eher wage er, Installationen, Konzeptkunst oder Videoarbeiten zu Hause einziehen zu lassen.

Wer in ihre Erstberatung kommt, wird trotzdem ein bisschen ausgefragt. Wofür interessiert sich die Hausherrin? Hat sie eine Idee, von welchem Medium sie sich umgeben lassen will? Gibt es bestimmte Sujets, die sie begeistern – politische Themen, Naturansichten, weibliche Positionen? Danach geht es um die Räume. „Für das erste Treffen bin ich am liebsten vor Ort und verschaffe mir einen genauen Eindruck von der Raumgröße, den Deckenhöhen, dem Licht, Farbigkeiten und Blickachsen“, erklärt sie. Hin und wieder arbeitet sie mit Interieurdesignern zusammen. Selten gehe das aber Hand in Hand, obwohl dann viel möglich sei, zum Beispiel eine maßgefertigte Auftragsarbeit.

Die ist freilich auch eine Frage des Geldes. Dekoratives für Wand und Anrichte ist heutzutage nur einen Klick und wenige Euro entfernt. Die Bestseller in den Posterabteilungen von Ikea oder Junique, vor allem Blumen oder Landschaftsmotive sowie Kunstklassiker, gibt es für nicht mal zehn Euro. Wer mehr Originalität möchte, aber kein Vermögen zur Verfügung hat, muss nicht verzweifeln. Er befindet sich sogar in wachsender Gesellschaft, weiß Oliver Lähndorf. Seine „Affordable Art Fair“ in Hamburg lief gerade rekordverdächtig, berichtet er. Mehr Besucher, mehr Verkäufe. Die Messe bietet Kunst zwischen 100 und 10.000 Euro an und hat weltweit Ableger. Lähndorf ist Direktor für die deutschen Standorte, neben Hamburg ist seit Kurzem auch Berlin dabei, wo die Messe im April zum ersten Mal gastieren wird. Der Kulturmanager findet: „Lieber weniger kaufen, aber dafür besser. Wenn ich mir eine Arbeit kaufe, dann um Jahrzehnte mit ihr zu leben.“

Der Kunstkauf fürs Zuhause war eigentlich nie so leicht wie heute. Illustratoren führen Etsy-Shops, Nachwuchskünstler vernetzen sich im Studierendenkunstmarkt, Maler zeigen sich und ihren Arbeitsprozess auf Instagram, jederzeit direkt ansprechbar. Die Kehrseite: Gefälliges und Lautes läuft in den sozialen Medien besonders gut, ist aber nicht für jedes Zuhause passend. Lähndorf fasst das besonders Trendige als „abstrakte Chanel-Disney-Club-Kunst“ zusammen – viele Mickymäuse, viele Neonfarben.

Auf der Messe wollte er das zurückfahren und auf Breite setzen. Dazu zählt auch, dass durchaus große Namen vertreten sind. Damit die Arbeiten von Gerhard Richter, Damien Hirst oder Günther Rambow das Preislimit nicht sprengen, fallen sie, so banal ist es zuweilen, eben besonders klein aus. Davon lässt sich lernen: „Wer ein kleineres Budget hat, kann eine kleinere Arbeit kaufen, es müssen nicht gleich die zwei mal drei Meter sein“, empfiehlt Lähndorf. Für ein Original eines Nachwuchskünstlers solle man trotzdem mit Investitionen um die 2000 Euro rechnen. Einige Galerien lassen sich schon mal auf eine Ratenzahlung ein, wenn nett gefragt wird, verrät der Messechef.

Eine andere Möglichkeit: Editionen. Arbeiten in einer festen Auflagenhöhe sind preiswerter und oft schon für niedrige dreistellige Beträge zu haben. Lähndorf rät aber, genau hinzuschauen und

sich auf Editionen zu konzentrieren, die unter einer Auflage von 100 liegen. Auch Kunstberaterin Rosenbaum bekommt hin und wieder Anfragen von Studierenden mit kleinem Budget. Die kunstaffinen jungen Leute haben vielleicht 500 Euro über, die sie in eine Arbeit stecken möchten. Auf speziellen Editionsplattformen im Netz können sie fündig werden. Und wer sich in ein kleines Auktionshaus wagt, könne ebenfalls Glück haben. Lähndorf erzählt, er habe früher Plakate seiner Lieblingsfilme gekauft und an die Wände seines Studentenzimmers gehängt – immer noch persönlicher als die Ikea-Hepburn.

Wer Kunst ins Heim bringen möchte, kann auf Kaufen auch ganz verzichten und stattdessen in die nächste Artothek schlendern. Hier werden Werke verliehen. „Die Idee ist die Demokratisierung der Kunst, die allen zugänglich sein sollte“, sagt Heiko Langanke. In seiner Kunstleihe in Hamburg-Harburg bietet Langanke seit Kurzem sogar Video-Kunst zum Verleih an. Daneben ist alles im 400 Werke umfassenden Angebot, was nicht zu groß, zu schwer oder zu zerbrechlich ist. Und was von lokalen Künstlern gestiftet wurde, die im Gegenzug nicht selten davon profitieren, dass aus Leihern Käufer werden. Im Kauf würden die Arbeiten meist 500 bis 800 Euro kosten. Zu leihen gibt es sie für sechs Euro je Vierteljahr.

„Ich habe ja keine Ahnung von Kunst, aber...“ – das sei einer der häufigsten Sätze, den Langanke hört, wenn die Leute zurückkommen. „Viele Kunden haben eine klare Idee im Kopf, was sie haben wollen. Da soll das Bild zum Beispiel nur zum Rotton des Sofas passen“, erzählt er. Aber wenn sie erst mal damit wohnen, verändert sich ihr Blick. Dann kommt Licht ins Spiel, sie stellen fest, dass den Wänden ein neuer Anstrich guttun würde, dass andere Möbel viel besser zur Kunst passen, dass ein Bild zum unterhaltsamen Gesprächsthema mit Gästen werden kann, dass es jetzt doch mal Zeit für Galeriestühlen ist, weil derselbe Nagel nicht für jede Leiharbeit taugt. „So gehen ganz alltäglich echte Kunstdiskussionen los“, beobachtet Langanke.

Ob gekauft oder geliehen: Viel gewonnen ist mit der richtigen Hängung und gutem Licht. Lähndorf sagt, man solle sich nicht auf die Deckenleuchten verlassen, sondern warme, indirekte Lichtquellen oder Spots nutzen, um Kunst im Raum zu inszenieren. Und Rosenbaum weiß, dass die meisten ihre Kunst viel zu hoch hängen. An der Augenhöhe könne man sich orientieren, eine Mittelachse zwischen 1,50, maximal 1,60 Metern sei Standard in Museen. Außerdem lohne es sich immer, in eine gute Rahmung und entspiegeltes Museumsglas zu investieren, auch wenn das zuletzt teuer geworden sei. Doch ein guter, vielleicht auch gewagter Rahmen kann selbst Erbstück und Flohmarktfund aufwerten. „Haben Sie keine Scheu, mit einem röhrenden Hirsch zu einem guten Rahmer zu gehen!“, sagt Rosenbaum, bevor sie zum Schluss noch einmal grundsätzlich wird: Alles, was einem Freude bereitet, kann man sich in die Wohnung hängen. „Mit Kunst soll man leben“, sagt sie, „und wenn man sich in eine Arbeit verliebt: Zugreifen, nicht warten.“



Hingucker: Wer blickt hier wen an?

Foto Annie Schlechter/The Interior Archive (Architect Bruce Irwin)

Immobilienmarkt

Gestalten und schalten Sie Ihre Anzeige ganz einfach online: [immobiliemarkt.faz.net](https://www.immobiliemarkt.faz.net)

Immobilien Angebote

Wohnimmobilien

Seltene Gelegenheit!
Attraktives MFH in München-Lehel zw. Hofgarten und Englischer Garten, 1.141 m² Wfl., 16 Wng., keine Erhaltungssatzung, Fernw., Baureserve, teilw. Leerstand, KP 10 Mio €, Käuferprovision: 3,57% inkl. MwSt. Weitere Infos unter: ID: 9108393 [immobiliemarkt.faz.net](https://www.immobiliemarkt.faz.net)
info@reconia.de | Tel. 089 414189-32

Doppelhaushälfte in
Vishofen an der Donau zu Verkaufen Plz: 94474, 130 m², 4 Zimmer, Bj. 2023, verfügbar ab sofort, hochwertige Ausstattung, Echtholzparkett, ohne Provision, Grundstücksgröße 348 m², 549.000 EURO ID: 9105084 [immobiliemarkt.faz.net](https://www.immobiliemarkt.faz.net)
Weitere Info's unter: Tel.: 0176 - 34 34 60 18

Weitere Angebote

Solide Kapitalanlage
Gepflegte Behördenimmobilie, voll vermietet, in Mannheim, BGF ca. 2.745 m², Mietfl. ca. 2.000 m², Miete p. a. ca. € 242.000,-, 2012 kernsaniert, KP € 4.000.000,-
Eckstein Immobilien GmbH
06233/3564107 - info@eckstein-immobilien.de

Immobilien Gesuche

Scharnitz in Tirol
3 Zimmer Wohnung, 89 m², neu renoviert, Küche, Bad, WC, Sonnenbalkon mit Bergblick, Kellerraum und Stellplatz. Kaufpreis 440.000,- €
Zuschriften unter ZF150000759 F.A.Z., Postfach 820219, 81802 München

Internationaler Immobilienmarkt Angebote

Finca in Malaga Stadt, Churrriana
27.500 m², verkehrsmäßig sehr gut angebunden, Nähe Flughafen und Schiffehafen, absolut uneinsehbar, gut gesichert, geeignet für hochwertige Lagerungen und Pflanzungen, ebenes Gelände, breite Zufahrt. Bebauungsplan 38-40 Häuser, derzeit als tropische Vogelzucht genutzt, Alle Wertgutachten aus 2008 über eine Mio, z.B. Valmesa: € 1,44 Mio. Gegen Gebot aus Altersgründen zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen.
Zuschriften unter ZF150000762 F.A.Z., Postfach 820219, 81802 München

Zu Verkaufen
Fly-in top Wilderness Resort, für Privat od. Business, Nord-West Kanada, See Alleinlage
Kontakt: mhpmail2@gmail.com

Benalmadena, Costa del Sol, Aussichtsgrundstück 160°
Meerblick unverbaubar, 1.500 m², mit 300 m² Wfl. bebaubar, eines der letzten, absolut ruhig, am Ende einer Stichstraße, seit 15 Jahren im Eigentum, aus Altersgründen gegen Gebot abzugeben, offizielles Wertgutachten aus 2008: € 177.000, günstige Zahlungsbedingungen
Zuschriften unter ZF150000763 F.A.Z., Postfach 820219, 81802 München

Auch unterwegs alle Seiten im Blick behalten.
Mit der digitalen F.A.Z.

Jetzt die App F.A.Z. Kiosk herunterladen

Gewerbeimmobilien Angebote

SW-Altstadt
Hochw. Laden in modernem Ärzte- u. Geschäftshaus, Bj. 1995, Gewerbel. 71,30 m², Gas-ZH (1995), Wärme 153 kWh/(m²a) B, Strom V83 kWh/(m²a) C, KP 360.000 €
Karin Sacher Immo. 09722/91440
www.sacher-immobilien.de

Lebensmitteldiscounter
umfangreich revitalisiert und erweitert, Nähe Aachen (Köln), ca. 185.000 Euro Jahresmiete, wertgesichert (Inflationschutz), EA i. A., Mietlaufzeit bis 2037, 3.300.000 Euro jeweils zzgl. MwSt.
Schiller Immobilien GmbH
info@immo-schiller.de 0841.8856060

Mietmarkt

Wohnobjekte Angebote

Inflationssicheres Investment
Zinshaus in Salzburger Innenstadt Verkauf von 7 Wohn- (519m²) und 4 Gewerbeinheiten (125m²) als Kapitalanlage in begehrter Salzburger Lage. Ergänzung einer attraktiven Penthouse Wohnung durch DG-Ausbau (92m²) bereits genehmigt. KP 4.200.000 EUR.
ID: 911912 [immobiliemarkt.faz.net](https://www.immobiliemarkt.faz.net)
Kontakt: +49 (0)1727804416

Geschäftsverbindungen

Aktiver Teilhaber
Internationale Messeagentur Frankfurt mit langjähriger Erfahrung und solidem Kundenstamm sucht aktiven Teilhaber im Bereich Produktion / Service / Kundenbetreuung! Firmen-Gruppe für alle Bereiche vorhanden. Spätere Übernahme möglich. Bei Interesse bitte Zuschriften unter ZF150000765 F.A.Z., Postfach 820219, 81802 München



Originalität zahlt sich aus: Hängung auf Augenhöhe – von Hund und Herrchen
Foto Michel Arnaud/The Interior Archive (Interior Designer Keith Johnson)

VON SIEGFRIED BESIEGT, VON UNS GERETTET.

Wir erhalten Einzigartiges. Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto

IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG

www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ